

## Zusammenfassung

Kompensationsmaßnahmen führen wie Eingriffe zu Veränderungen der Landschaft. Verlässliche Methoden der Erfolgskontrolle, mit denen überprüft werden kann, ob die Ziele der Kompensationsmaßnahmen für das Landschaftsbild erreicht wurden, fehlen allerdings bisher. Die oft postulierte multifunktionale Wirkung von Kompensationsmaßnahmen, die das Landschaftsbild ausgehend von einem Mitläufereffekt verbessern soll, wurde wissenschaftlich bisher nicht bestätigt.

Hier setzt die vorliegende Arbeit an. Angegliedert an das RAMONA-Projekt in der Region Stuttgart wurde eine explorative Machbarkeitsstudie durchgeführt, um die visuelle Wirkung von Kompensationsmaßnahmen auf das Landschaftsbild und die Erholungsfunktion mit dem Fokus Naherholung zu erheben. Ausgehend von der etablierten Methode zur großräumigen Erhebung der Landschaftsbildqualität anhand einer fotogestützten Online-Befragung der Bevölkerung wurde analysiert, wie sich die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen auf die wahrgenommene Schönheit, die wahrgenommene Naturnähe und den wahrgenommenen Erholungswert auswirken. Dafür waren Fotos von Landschaften vor, während und nach der Durchführung einer Kompensationsmaßnahme hinsichtlich aller drei Kriterien von den Teilnehmenden zu bewerten. Bei den untersuchten Maßnahmentypen handelt es sich um Gewässerrenaturierungen, Streuobstanpflanzungen und die Umwandlung von Acker in Grünland, wie sie in der Region Stuttgart als Projektgebiet des RAMONA-Projekts vorzufinden sind. Analysiert wurde der Einfluss der Entwicklungsstadien der Maßnahmen (vor, während und nach der Umsetzung) auf die Wahrnehmung durch die Bevölkerung. Zusätzlich wurden Unterschiede hinsichtlich soziodemografischer Kriterien und des Verhältnisses der Person zu Landschaft und Erholung untersucht.

Die Machbarkeit der Erfolgskontrolle mittels Online-Befragung wurde durch die vorliegende Arbeit nachgewiesen. Eine Online-Befragung ausgehend von Fotos ermöglicht, die wahrgenommene Wirkung von Kompensationsmaßnahmen ausgehend vom abgeschlossenen Durchschnittsbetrachter auf Landschaftsbild und Erholung intersubjektiv zu erheben. Abgebildet wird die Bewertung der Allgemeinbevölkerung. Erfolgskontrollen zur Überprüfung der multifunktionalen Wirkung von Kompensationsmaßnahmen sind demzufolge möglich.

Gewässerrenaturierungen, Streuobstanpflanzungen und die Umwandlung von Acker in Grünland verbessern die wahrgenommene Schönheit und den wahrgenommenen Erholungswert aus Sicht eines Naherholungssuchenden. Die wahrgenommene Naturnähe wird durch Gewässerrenaturierungen und durch die Umwandlung von Acker in Grünland positiv beeinflusst.

Das gezielte Design einer Kompensationsmaßnahme passend zur naturräumlichen Umgebung bietet die Möglichkeit, die wahrgenommene Landschaftsbildqualität und die wahrgenommene Erholungsfunktion erheblich zu verbessern. Generell ist eine Gestaltung der Landschaft anzustreben, die als naturnah wahrgenommen wird. Die untersuch-

ten Maßnahmentypen sind als Kompensationsmaßnahmen für das Landschaftsbild in der Region Stuttgart geeignet. Sie sind multifunktional. Zur Anerkennung als Kompensation für das Landschaftsbild muss ein Bezug zu den Eingriffsfolgen bestehen. Allerdings treten die positiven Effekte für das Landschaftsbild und den Erholungswert durch einen time-lag Effekt erst verzögert ein. Bei Kompensationsmaßnahmen mit starken baulichen Arbeiten wie bei Gewässerrenaturierungen besteht während der Umsetzung eine vorübergehende Beeinträchtigung des Erholungswertes. Aus diesem Grund und insbesondere wegen der verzögert eintretenden Verbesserung von Landschaftsbild und Erholungswert in Verbindung mit der gleichzeitigen Beeinträchtigung durch das zu kompensierende Vorhaben sollten Maßnahmen, die dem Landschaftsbild und der Erholung dienen, als CRF-Maßnahmen (continued restorative functionality) vor dem eigentlichen Eingriff umgesetzt werden, um die Funktionen der Landschaft im räumlichen Kontext aufrechtzuerhalten.

Multifunktionale Maßnahmen und Konzepte bieten eine Möglichkeit, Umsetzungsdefizite von Maßnahmen der Eingriffsregelung zu mindern, indem insgesamt weniger Maßnahmen notwendig sind. Dies reduziert den Aufwand für Umsetzung und Pflege sowie die benötigte Fläche. Das Einbeziehen der Eingriffsregelung in regionale Entwicklungsstrategien, wie es im RAMONA-Projekt fokussiert wird, bietet Möglichkeiten, Kompensationsmaßnahmen großräumig und zusammenhängend in die Region mit den vorhandenen Ansprüchen zu integrieren. So können unterschiedliche Landnutzungsinteressen vereint werden. Auf den Fildern sind Gewässerrenaturierungen zur Aufwertung des Landschaftsbildes und der Erholung zu bevorzugen.

Nicht jede Maßnahme kann für die Kompensation von Eingriffen in das Landschaftsbild genutzt werden. Ausgehend von der prinzipiellen Durchführbarkeit von Erfolgskontrollen sollten zukünftig alle Maßnahmentypen, die multifunktional für das Landschaftsbild wirken sollen, auf ihre Wirksamkeit in unterschiedlichen landschaftlichen Kontexten untersucht werden. Eine wichtige Grundlage ist die umfassende Fotodokumentation bei der Durchführung von Maßnahmen.